

oder Cafe verstehen / geschiehet keines andern
 Dinges / als nur der herrlichen Tugenden we-
 gen / die man ihm zueignet. Die heutigen
 neuen Medici stimmen ganz einmüthig zu-
 sammen / in Meynung / es schaffe trefflichen
 Nutzen bey denen Phlegmaticis, (Phleg-
 matischen (Naturen) Manns-Bildern) und
 bleichsüchtigen Jungfern / wovon den meisten
 nur allein durch diesen Tranck geholffen wür-
 de; und / weil wir bey der Analyti (Distilli-
 rung) inne worden / daß es gar zu ein vieles Sal-
 volatile mit sich führet / sol es uns nicht Wun-
 der nehmen / wann es das verderbte Fermen-
 tum des Geblüthes / (das verderbte Geblü-
 the) wieder zu rechte bringet; solches vermö-
 ge Abzehrung der überflüssigen / flebrichten
 Feuchtigkeit / austrocknet / und / diese / wosern
 sie etwan zu dicke sind / hingegen dünne machet /
 ja nachmals ganz abtreibet. Und dahero läßt
 es sich nun schlüssen / daß es auch tüchtig sey /
 den gewöhnlichen Fluxum der Weiber zu
 befördern; welches die Erfahrung selbst aus-
 gewiesen. Solches bekräftigen auch die
 meisten mit allem Ernste / es hüffe nemlich den
 Verstopffungen des Leibes ab / und bringe dem
 Frauen-Volck ihre verlohrene Zeit wieder / da-
 hero denn die Egyptischen und Arabischen
 Weiber